



ZahnMedizin 2022
Parodontologie – Neues aus der Tasche

15. Thüringer Zahnärztetag
 14. Thüringer ZFA-Tag
 7. Thüringer Zahntechnikertag
 4. Thüringer Azubi-Tag

25./26. November 2022 | Messe Erfurt

- Gesundheitsvorsorge: Kinderpass feiert runden Geburtstag 7
- Vertreterversammlung: Die Letzte dieser Legislaturperiode 13
- Bundesvorstand: Thüringerin führt Amtszahnärzte 18

Landeszahnärztekammer Thüringen

Abwechslungsreiche Vorträge vor Ort oder auf Smartphone, Tablet und Computer anhören ...	4
Messe Erfurt feiert 25-jähriges Jubiläum	4
Genussmomente aller Art in Erfurts neuer Eventlocation	5
Seniorenfahrt am 6. September 2022 nach Naumburg (Saale) und Bad Kösen	6
Vorweihnachtliches Seniorentreffen in Erfurt	6
Seit zehn Jahren erhält jedes Thüringer Baby einen Zahnärztlichen Kinderpass	7
Kammer veröffentlicht Vergütungsempfehlung für nichtzahnärztliches Praxispersonal	8
Kammer warnt vor Kauf von Hand-Röntgengeräten	8
Sitzung der Kammerversammlung	8
GOZ-Tipp Reparaturen von Suprakonstruktionen	9
Corona-Impfpflicht gelockert: Politik geht auf Forderungen der Zahnärzteschaft ein	9
Rettungsschirm für Kreisstellen: Vorsitzende der Kreisstellen diskutieren in Jena	10
Tag der Zahngesundheit in der Kindererlebniswelt Rumpelburg in Bad Langensalza	11
Thüringer Medien begleiten Gruppenprophylaxe im Erfurter Kindergarten	11
Vorträge und Vergnügen beim Sommerseminar	12
Kammer bei erfolgreichen Neustarts der Berufsmessen in Gera und Erfurt vertreten	12

Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen

Neue Vertreterversammlung für die Legislatur 2023 – 2028 gewählt	13
Letzte Vertreterversammlung in alter Besetzung	13
Praxisaufgabe und Ruhestand: Ethische Betrachtung und moralische Verantwortung	15
Wissenswertes rund um die Digitalisierung im zahnärztlichen Bereich: eAU	16
Das Zahnärzte Praxis-Panel (ZÄPP)	17

Spektrum

Thüringerin führt Amtszahnärzte: Dr. Ilka Gottstein neue Vorsitzende des Bundesverbandes ...	18
Beim Zahnbrecher im Sommerpalais Greiz	18

Kleinanzeigen	18
Glückwünsche	19

tzb – Thüringer Zahnärzteblatt

Offizielles Mitteilungsblatt der Landes Zahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

Herausgeber: Landes Zahnärztekammer Thüringen: ZA Dr. Christian Junge (v. i. S. d. P. für Beiträge der LZKTh)

Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen: ZA Dr. Karl-Friedrich Rommel (v. i. S. d. P. für Beiträge der KZVTh)

Redaktion: ZA Dr. Christian Junge (LZKTh), ZA Dr. Karl-Heinz Müller (KZVTh), Matthias Frölich (LZKTh)

Kontakt zur Redaktion: Landes Zahnärztekammer Thüringen, Barbarossahof 16, 99092 Erfurt

Telefon: 0361 74 32 -136 / Telefax: 0361 74 32 -250 / E-Mail: presse@lzkth.de / Internet: www.lzkth.de

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwährend zu kürzen. Beiträge in der Rubrik „Spektrum“ sowie Leserbriefe und wörtliche Zitate müssen nicht die Meinung der herausgebenden Körperschaften darstellen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Herstellung und Versand: Druckmedienzentrum Gotha GmbH / Auflage dieser Ausgabe: 2.900 / ISSN: 0939-5687

Heftpreis: 4,90 Euro / Jahresabonnement: 49,01 Euro (jeweils inklusive Versand und gesetzlicher Mehrwertsteuer)

Titelbild: Landes Zahnärztekammer Thüringen

Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe 11/2022: 23. Oktober 2022

Vor 30 Jahren

... berichtete das Thüringer Zahnärzteblatt über die Proteste der Zahnärzteschaft gegen das geplante Gesundheitsstrukturgesetz der schwarz-gelben Bundesregierung. Kammerpräsident Dr. Jürgen Junge befürchtete eine „sich zwingend ergebende Verschlechterung der zahnärztlichen Versorgung der Patienten. Er wies darauf hin, dass für die Zahnärzte in den neuen Ländern immer die Betreuung der Patienten im Mittelpunkt ihrer Berufsausübung stand. Eine erneute Einschränkung der Qualität der Patientenbetreuung wie im eben erst überwundenen staatlichen Gesundheitswesen der DDR lehnte er ab.“

Am 2. September weihten der Vorstand und die Vorsitzenden der Kreisstellen der Landes Zahnärztekammer Thüringen den Vortragsraum im neuen Verwaltungssitz ein. Zentrales Thema war auch hier das Gesundheitsstrukturgesetz: „Der Präsident berichtete über die Koordinierungskonferenz der ostdeutschen Kammern in Berlin, an der auch Ministerialdirigent Schulte vom Bundesgesundheitsministerium teilgenommen hatte. Dieser habe nicht zu erkennen gegeben, dass das Bundesgesundheitsministerium irgendwelchen Sachargumenten der Zahnärzteschaft aus den neuen Ländern zugänglich sei. Das beweise auch eine Presseerklärung der Staatssekretärin Dr. Bergmann-Pohl, wonach das Gesetz die besonderen Bedingungen der neuen Bundesländer voll berücksichtige. Dabei wurde deutlich, dass im System der gesetzlichen Krankenversicherung keine gute zahnärztliche Betreuung mehr möglich sein kann.“



Die Polizei bat um Mitarbeit, nachdem vom 22. auf den 23. Juli 1992 am Nürnberger Flughafen insgesamt 6 Kilogramm Zahngold gestohlen wurden, die ursprünglich für ein Unternehmen im bayerischen Rosenheim bestimmt waren. Die Ermittler warnten die Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzte vor dem Ankauf der kleinen Goldplättchen und baten um sachdienliche Hinweise. LZKTh

*Liebe Kolleginnen
und Kollegen,*

seit über zwei Jahren leben wir in dem permanenten Bemühen, die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf unsere Zahnarztpraxen in Thüringen einigermaßen erträglich zu gestalten. Wir mussten lernen, dass wir uns dabei nur auf unser eigenes Handeln verlassen können: Wirksame staatliche Hilfen gab es für uns nicht. Im Gegenteil haben ständige gesetzliche Neuregelungen wie beispielsweise im Infektionsschutzgesetz merkwürdige Regularien über uns gebracht, welche fachlich nicht nachvollziehbar und kontraproduktiv für unsere Arbeit sind.

Dennoch haben wir Zahnärztinnen und Zahnärzte gezeigt, dass wir in unseren Praxen die Herausforderungen der Pandemie bewältigen können. Höchste Hygiene und höchste Qualitätsstandards in der Behandlung schränken unsere Berufsausübung auch in dieser schwierigen Zeit nicht maßgeblich ein.

Der Thüringer Zahnärztetag 2022 verbindet endlich wieder wissenschaftliche Fortbildung, kollegialen Austausch und persönliche Begegnungen!

Auch deshalb kann ich den aktuell geäußerten Frust in meinen vielen Gesprächen mit der Kollegenschaft sehr gut nachvollziehen. Da ist die berechtigte Sorge älterer Kolleginnen und Kollegen, keine Nachfolge für ihre Praxis zu finden. Gerade im ländlichen Raum sind die weniger werdenden Kollegen überlastet durch Patienten, die sich neue Zahnärzte suchen müssen. Obendrein sehen wir einen zunehmenden Personalmangel in unseren Praxen. Die undurchdachte und fehleranfällige Telematikinfrastruktur schafft zusätzliche Unsicherheit. Oft kritisiert werden auch die derzeitigen Praxisbegehungen von Thüringer Behörden. Dazu kommen breitgefächerte Kostensteigerungen auf allen Gebieten ...

Unter diesen schwierigen Voraussetzungen mache ich mir als Fortbildungsreferent der Landeszahnärztekammer Thüringen natürlich Gedanken zum Stellenwert der Fortbildung. Gibt es nicht gerade so viele andere Probleme, dass Fortbildung in den Hintergrund tritt?



Aus meiner Erfahrung darf es genau dazu nicht kommen! Wir Zahnärztinnen und Zahnärzte müssen durch unsere Tätigkeit einen Praxisumsatz generieren, der letztlich Kosten und Einkommen deckt. Dazu müssen wir sowohl fachlich als auch betriebswirtschaftlich stets auf dem aktuellen Stand sein.

Um Ihnen bei Fragen der Betriebswirtschaft über die Vertragsgestaltung bis hin zu Personalangelegenheiten eine praktische Hilfestellung zu geben, hat unsere Fortbildungsakademie für Sie in den vergangenen Monaten zum Beispiel die kompakte Kursreihe „Die eigene

Begleitet wird das wissenschaftliche Programm durch eine Dentalausstellung, in der mehr als 50 Unternehmen ihre Produkte und Trends präsentieren. Nach Absage der diesjährigen Fachdental Leipzig bleibt unsere Industrieausstellung damit der größte dentale Branchentreff in Mitteldeutschland! Wir sind gespannt auf innovative Neuheiten, die unsere alltägliche Arbeit in den Praxen unterstützen.

Am Abend des ersten Kongresstages lädt Sie die Kammer in die Erfurter Zentralheize ein. Die neue Eventlocation der Landeshauptstadt sorgt mit ihrer Kombination aus industriellem Charme und modernster Veranstaltungstechnik ganz sicher für unvergessliche Impressionen. In lockerer und ungezwungener Atmosphäre können Sie die Zeit mit Freunden und Kollegen genießen mit kulturellen Überraschungen, gutem Essen, erfrischenden Getränken und stimmungsvoller Live-Musik.

So verbindet der Thüringer Zahnärztetag all das, was uns in den letzten Jahren schmerzlich gefehlt hat: die wissenschaftliche Fortbildung in Präsenz für das gesamte zahnmedizinische Netzwerk, den kollegialen Austausch, die persönliche Begegnung. In der Hoffnung, Sie deshalb beim Thüringer Zahnärztetag und auf der Abendveranstaltung zu treffen, verbleibe ich mit den besten Grüßen

*Ihr
Ralf Kulick*

Dr. Ralf Kulick
Vizepräsident der
Landeszahnärztekammer Thüringen
und Vorstandsreferent für Fortbildung

Praxis – In der Niederlassung zum Erfolg“ sowie die praxisnahe Online-Fortbildung „Steigende Kosten – Eine Herausforderung für die Zahnarztpraxis“ angeboten.

Zur fachlichen Fortbildung möchte ich neben dem laufenden Kursprogramm besonders auf unseren diesjährigen Thüringer Zahnärztetag am 25. und 26. November in Erfurt hinweisen. Sehr bewusst haben wir uns für das Thema „Parodontologie – Neues aus der Tasche“ entschieden. Die neue Klassifikation parodontaler Erkrankungen und eine moderne, sehr angemessen honorierte Therapiestrecke in der gesetzlichen Krankenversicherung bedeuten einen großen fachlichen und organisatorischen Umbruch in unseren Praxen.



Zum Thüringer Zahnärztetag 2022 anmelden:
www.thueringer-zahnaerztetag.de



Jetzt noch zum Thüringer Zahnärztetag anmelden!

Abwechslungsreiche Vorträge vor Ort oder auf Smartphone, Tablet und Computer anhören

Der Thüringer Zahnärztetag am 25. und 26. November 2022 auf der Messe Erfurt bietet neben vielen Seminaren auch interessante Vorträge im Hauptprogramm. Unter der Wissenschaftlichen Leitung von Professor Johannes Einwag hat die Landeszahnärztekammer Thüringen ein Programm zur Parodontologie zusammengestellt, das Hilfe und Unterstützung für die tägliche Arbeit unterbreitet.

Inhaltlich befasst sich der Thüringer Zahnärztetag mit aktuellen wissenschaftlichen Aspekten der modernen Parodontalthherapie. Aber auch eine Betrachtung der Schnittstellen zu anderen Teilgebieten der Zahnmedizin und Medizin kommt nicht zu kurz.

Mit der seit 1. Juli 2021 gültigen neuen PAR-Richtlinie haben Zahnärztinnen und Zahnärzte eine auf moderner Zahnmedizin beruhende Behandlungsgrundlage. Hier soll der Thüringer Zahnärztetag praxistaugliche Anregungen und Hilfestellung geben. Der zweitägige Fortbildungskongress bietet daher die Gelegenheit, sich intensiv mit fachlichen, organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Aspekten der Parodontalthherapie zu beschäftigen.

Fast 18 Monate nach Inkrafttreten der neuen Richtlinie kann zudem eine erste Zwischenbilanz gezogen werden: Wie hat sich die Richtlinie im Praxisalltag bewährt? Was sind die Herausforderungen? Wo besteht Klärungsbedarf, und wo gibt es Optimierungspoten-

zial? Dazu vermitteln Spitzenreferenten aus Hochschule, Praxis und Standespolitik in Seminaren und Vorträgen sowohl die zentralen fachlichen Erkenntnisse als auch Tipps und Tricks für eine erfolgreiche Umsetzung moderner Parodontistherapie im Praxisalltag.

Neue Fortbildungsplattform bietet viele Vorteile

Dieses hochinteressante Programm bietet die Landeszahnärztekammer Thüringen in diesem Jahr erstmals zusätzlich zur Präsenzteilmahme vor Ort auf der Messe Erfurt auch in einer digitalen Veranstaltungsplattform für Smartphone, Tablet und Computer an.

Einladung an Zahnärzteschaft zur Geburtstagstorte: Messe Erfurt feiert 25-jähriges Jubiläum

„Mit der Messe Erfurt verbinden wir Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzte eine lange und vertrauensvolle Partnerschaft. Wir kennen uns schließlich von Geburt an“, gratulierte Kammerpräsident Dr. Christian Junge in einem Grußwort zum 25-jährigen Bestehen der Erfurter Messe. In einem Festakt mit Wegbegleitern und Partnern blickte der zweitgrößte Messestandort der neuen Bundesländer am 8. Juli 2022 zurück auf die Höhepunkte eines Vierteljahrhunderts.

Zu den insgesamt knapp 13 Millionen Besuchern in den vergangenen 25 Jahre haben die zweijährlichen Thüringer Zahnärztetage seit 1998 sowie der Deutsche Zahnärztetag im Jahr 2006 beigetragen. „Ohne eine zukunftsfähige Thüringer Wirtschaft – und dazu zählt auch das Gesundheitswesen – wird die Messe Erfurt aber nicht erfolgreich bleiben“, mahnte Junge. Der Kammerpräsident erinnerte die anwesende Thüringer Finanzministerin Heike Taubert vor allem an ausreichende und attraktive Studienplätze für Zahnmedizin an der Universität Jena sowie an die nötigen infrastrukturellen Rahmenbedingungen zur Unterstützung zahnärztlicher Praxisniederlassungen auch in ländlichen Gebieten Thüringens.

LZKTh



Beim Anschneiden der Geburtstagstorte: Messe-Geschäftsführer Michael Kynast, Hans-Joachim Erbel vom Fachverband Messen und Ausstellungen e. V., Thüringens Finanzministerin Heike Taubert, Kammerpräsident Dr. Christian Junge und Thüringer Bauernpräsident Dr. Klaus Wagner (v. l.)

Foto: Messe Erfurt/Dennis Schmetz

Professionelles Biofilm-Management: Wie, womit und wie oft?

**Vortrag von PD Dr. Philipp Sahrman (Basel)
Zahnärztliches Hauptprogramm
Fr., 25. November 2022, 16:17–17:00 Uhr**

Schnell soll es gehen, wenn Biofilm entfernt werden muss, und natürlich sehr ordentlich. Und – bitteschön – weh tun soll es nicht. Ach, und invasiv darf es natürlich auch nicht sein ...

Das sind ganz schön viele Anforderungen an ein Thema, das genauso schlicht klingt, wie es wichtig ist: Die beiden „großen“ Erkrankungen der Mundhöhle – Karies und Parodontitis – entstehen im Wesentlichen durch Biofilme. Deren effiziente Bekämpfung zahlt sich aus, wie zahlreiche Studien zweifelsfrei zeigen.

Während wir Zahnärztinnen und Zahnärzte viele Patienten gern etwas häufiger zur Prophylaxe sehen würden, erkennen wir bei anderen die Schattenseiten unseres jahrzehntelangen präventiven Wirkens an Zahnhälsen und am marginalen Parodont. Gilt also (mal wieder): So viel wie nötig, aber so selten wie möglich?

Die Umsetzung dieses unbeschwerten Grundsatzes ist vor dem Hintergrund interindividueller Prädisposition und der sehr unterschiedlichen Dynamik von Karies, Parodontitis und Peri-Implantitis nicht trivial. Die 45 Vortragsminuten zu diesem Thema sollten also sicher nicht langweilig werden.

Diese neue Plattform bietet viele Vorteile:

- komplettes Programm mit Informationen zu Referenten, Inhalten/Abstracts und Räumen
- einfache Online-Teilnahme an den gebuchten Programmpunkten
- komfortable Mediathek zum nachträglichen Abruf von Vorträgen und Seminaren innerhalb von zwei Monaten nach dem Thüringer Zahnärztetag
- schnelle Fragemöglichkeit an Referenten
- einfache Bewertung der Vorträge und Seminare durch die Teilnehmer
- bequemer Erhalt des Teilnehmerzertifikates, der Rechnung und der Eintrittskarte
- schneller Einlass in alle gebuchten Veranstaltungsräume auf der Messe Erfurt
- zahlreiche Zusatzinformationen, Ausstellerverzeichnis, Ausstellungsplan und vieles anderes mehr

Parodontitis:

Was ist das eigentlich?

Was wissen wir wirklich?

Vortrag von Prof. Dr. Christof Dörfer (Kiel)
Zahnärztliches Hauptprogramm
Fr., 25. November 2022, 13:10–14:00 Uhr

Der rasante Fortschritt in der biologischen Forschung, die Entwicklung von Hochdurchsatz-Analyseverfahren und die statistische Analyse riesiger Datenmengen haben unseren Blick auf das orale Ökosystem radikal verändert. Dies hat Konsequenzen für das Verständnis parodontaler Erkrankungen.

Dabei bewegen wir uns in die gleiche Richtung wie die Medizin, die das Mikrobiom in Symbiose als entscheidenden Faktor für Gesundheit sieht. Wird das Mikrobiom dagegen dysbiotisch, initiiert eine chronische ggf. progredient destruktive Entzündung – die Parodontitis. Wir wissen viel über diese Zusammenhänge in großen Gruppen. Wir wissen aber sehr wenig darüber, wie die einzelnen Faktoren beim individuellen Patienten zusammenspielen.

Im Vortrag werden die wichtigsten Risikofaktoren benannt. Vor allem wird aber eine Herangehensweise vorgestellt, wie aus diesem Wissen ein konkretes Handeln entsteht.



Vorträge, Seminare und Festabend buchen:
www.thueringer-zahnaerztetag.de



Foto: Steinhardt, Fromm & Heinze

KonTakt after Work – Ein Abend, der einheizt: Genussmomente aller Art in Erfurts neuer Eventlocation

Erster Kongresstag zu Ende – und was nun? Genießen Sie am Freitag, 25. November 2022, in der beeindruckenden Zentralheize Erfurt ab 18:00 Uhr einen entspannten und unterhaltsamen Abend mit anderen Kolleginnen und Kollegen!

Mit ihrer Kombination aus industriellem Charme und modernster Veranstaltungstechnik sorgt die Zentralheize als Erfurts neue Eventlocation ganz sicher für unvergessliche Impressionen. Nackte Ziegelwände, rohe Fußböden, eindrucksvolle Säulen, hohe Decken sowie eine Ausstattung der Spitzenklasse bietet ein perfekt abgestimmtes Umfeld.

Nach einer Begrüßung mit einem Glas Sekt unterhält Sie ein Livewalk-Act bis zur offiziellen Begrüßung und Eröffnung des Buffets. Danach folgt optisch und akustisch ein Genusserebnis mit ANNRED®. Die Cover- und

Showband verspricht zu einhundert Prozent handgemachte Musik. Die herausragende Erfurter Sängerin Anna Steinhardt und exzellente Instrumentalisten transportieren mit ihren leidenschaftlich arrangierten Interpretationen nicht nur grandiosen Livesound, sondern auch echte Emotionen.

Der Thüringer Zahnärztetag und der Festabend in der Zentralheize leben von Ihrer Teilnahme sowie von Ihren Gesprächen mit Kollegen und Referenten. Schauen Sie vorbei und haben Sie Spaß! Getränke und Genussmomente sind im Eintrittspreis enthalten.

In lockerer und ungezwungener Atmosphäre können Sie die Zeit mit Freunden und Kollegen genießen. Freuen Sie sich auf einen Abend mit kulturellen Überraschungen, gutem Essen, erfrischenden Getränken und stimmungsvoller Livemusik!

LZKTh

Zur Umsetzung dieses hybriden Fortbildungsformates arbeitet die Kammer mit der digitalen Veranstaltungsplattform Converia aus Weimar zusammen. Zahnärzte und ZFA können für ihre Anmeldungen über der Converia-Plattform deshalb nicht die ihnen bekannten persönlichen Anmeldedaten zum passwortgeschützten Bereich „Meine Kammer“ im Internet-Portal der Kammer verwenden.

Stattdessen müssen Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen gesonderten persönlichen Zugangs-Account neu anlegen. In diesem zusammengefassten Account sind dann für den gesamten Thüringer Zahnärztetag alle Vorteile einfach, flexibel und zeitsparend nutzbar – sowohl vor Ort auf der Messe Erfurt als auch online von daheim oder der Praxis aus. LZKTh

ZahnMedizin 2022
 Parodontologie – Neues aus der Tasche

15. Thüringer Zahnärztetag
 Thüringer ZFA-Tag
 14. Thüringer Zahntechnikertag
 7. Thüringer Studententag
 4. Thüringer Azubi-Tag

25./26. November 2022 | Messe Erfurt

Zu Besuch bei der schönsten Frau des Mittelalters

Seniorenfahrt am 6. September 2022 nach Naumburg (Saale) und Bad Kösen

Von Dr. Regina Montag

Der traditionell eintägige Herbstausflug der Thüringer Zahnarzt-Senioren führte uns am 6. September 2022 kurz hinter die Landesgrenze. Von der Landeszahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen eingeladen, trafen sich 28 Kolleginnen und Kollegen zu einem erlebnisreichen Tag im Burgenlandkreis.

Mit dem Bus von Gessert-Reisen aus Finsterbergen startete die Fahrt der meisten Teilnehmer in Erfurt. Unsere süd- und nordthüringer Kollegen kamen mit Zubringerfahrzeugen hinzu. In Gelmeroda, Jena und am Hermsdorfer Kreuz wurden weitere Gäste abgeholt.

Unser erstes Ziel war der spätromanisch-frühgotische Naumburger Dom, der seit 2018 auf der Liste der UNESCO-Welterbestätten geführt wird. Während einer Führung konnten wir kunsthistorisch wertvolle Zeugnisse der Architektur und Bildhauerei des Hochmittelalters besichtigen. Darunter waren insbesondere die Hauptwerke des Naumburger Meisters, der Westlettner, ein Steinfries zur Passionsgeschichte und die zwölf lebensgroßen Stifterfiguren aus Sandstein, die erst 200 Jahre nach dem Tod der Stifter erschaffen wurden.

Am bekanntesten sind die Markgrafen Hermann mit seiner Gemahlin Reglindes, einer polnischen Königstochter, und sein Bruder Ekkehard mit seiner Gemahlin Uta, einer Grafentochter aus Ballenstedt im Harz. Sie wird oft als berühmteste, faszinierendste und schönste Frau des Mittelalters bezeichnet. Beide Paare blieben kinderlos und spendeten ihr Vermögen zum Bau der ersten frühromanischen Domkirche. Diese wurde im Jahr 1142 geweiht und gilt als Vorgängerbau des heutigen Doms.

Die Elisabethkapelle mit der um 1235 geschaffenen ältesten Steinskulptur der Heiligen Elisabeth ist der Landgräfin von Thüringen (1207 – 1231) gewidmet. Den Raum zieren seit 2007 drei moderne rot-weiße Fenster zu Szenen aus dem Leben der Heiligen Elisabeth, geschaffen von Neo Rauch, einem weltweit bekannten Künstler der Neuen Leipziger Schule. Weitere unzählige Kunstschatze im Dom und in der fast 1.000-jährigen Stadt Naumburg sind Anregungen für einen erneuten Besuch.

Älteste Gewölbekeller der Saale-Unstrut-Region

Danach führte uns der Weg zur Naumburger Wein- und Sektmanufaktur. Unmittelbar an der Saale unter 100-jährigen Eichen konnten wir uns bei einer deftigen Brotzeit stärken. Die Manufaktur wurde bereits im Jahr 1856 als Sektfabrik eingeweiht, kam 1906 durch von Rebläusen verursachte Schäden allerdings zum Erliegen und wurde 2002 wiederbelebt. Bei einer launigen Führung in den ältesten Gewölbekellern der Saale-Unstrut-Region konnten wir drei verschiedene Weine verkosten. Zudem erfuhren wir vieles von der arbeitsintensiven Sektherstellung, insbesondere über die Methode der klassischen Flaschengärung.

Die Weiterfahrt durch Weinberge und Hopfenfelder brachte uns nach Bad Kösen. Von diesem Heilbad mit Solequellen, Saline und modernen Kureinrichtungen fuhren wir mit einem Schiff bei Kaffee und Kuchen auf der Saale zu den nahegelegenen Burgen aus dem 12. Jahrhundert: Die vermutlich durch den Markgrafen von Meißen erbaute Burg Saaleck ist heute eine Ruine. Die nur wenige hundert Meter entfernte und als bischöfliche Gegenburg erbaute

Vorweihnachtliches Seniorentreffen



Landeszahnärztekammer Thüringen und Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen laden alle Seniorinnen und Senioren zu einem vorweihnachtlichen Treffen am 26. November 2022 ab 13:00 Uhr auf die Messe Erfurt ein. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken besteht die Möglichkeit, die Dentalausstellung des Thüringer Zahnärztetages zu besuchen und miteinander ins Gespräch zu kommen. LZKTh / Grafik: Stefan Grau – stock.adobe.com

Ihre Ansprechpartnerin:

Juliane Burkantat
Telefon: 0361 7432-116
E-Mail: j.burkantat@lzkth.de



Informieren und anmelden:
www.639.tzb.link



Rudelsburg wird mit ihrem 20 Meter hohen Burgfried und hervorragender Aussicht auf das Saaletal heute gastronomisch genutzt. Nach einem kurzen Aufenthalt am Fuße der Burgen begannen wir die Rückfahrt.

Gespräche mit Kollegen und neue Kontakte

An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank den Organisatorinnen der Landeszahnärztekammer Thüringen: der Seniorenbeauftragten Dr. Gisela Brodersen und der Verwaltungsmitarbeiterin Juliane Burkantat sowie dem Reiseunternehmen Gessert. Die unterschiedlichsten Erlebnispunkte mit wechselnden Gruppen ermöglichten vielfältige persönliche Begegnungen und Gespräche mit bekannten Kollegen sowie neue Kontakte. Gerade diese sind mit das Wertvollste solcher Reisen und lösen Vorfreude auf das nächste Wiedersehen aus.



Schiffahrt der Thüringer Zahnarzt-Senioren auf der Saale bei Kaffee und Kuchen



Dr. Regina Montag
aus Erfurt
ist Zahnärztin im Ruhestand.

Für einen gesunden Start ins Leben

Seit zehn Jahren erhält jedes Thüringer Baby einen Zahnärztlichen Kinderpass

Von Dr. Peter Pangert

Seit zehn Jahren erhält jedes in Thüringen geborene Baby einen Zahnärztlichen Kinderpass. Bei einem Pressegespräch mit der Thüringer Gesundheitsministerin Heike Werner auf der Geburtsstation im Südharz Klinikum Nordhausen haben die Landeszahnärztekammer Thüringen und die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e. V. die Erfolge des Kinderpasses nachgezeichnet, aber auch auf aktuelle Herausforderungen der zahnmedizinischen Vorsorge für die Kleinsten hingewiesen.

Im Sommer 2012 wurde zusammengeführt, was unbedingt zusammengehört: Seither legen Pflegerinnen und Pfleger in allen Geburtsstationen Thüringens den Zahnärztlichen Kinderpass in das gelbe ärztliche Kinderuntersuchungsheft ein, das alle Babys ebenso automatisch nach der Geburt erhalten. Damit haben Eltern in Thüringen immer zwei wichtige Dokumente der Gesundheitsfürsorge ihres Kindes gebündelt beisammen.

Einträge in Kindergarten, Grundschule und Praxis

In den Pass trägt die Zahnarztpraxis alle Untersuchungstermine des Kindes ab der ersten Kontrolle ein. Zusätzlich dokumentiert auch das Fachpersonal der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe bei seinen vierteljährlichen Terminen in Kindergärten und Grundschulen die gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeleistungen sowie ein möglicherweise erhöhtes Kariesrisiko in der Einrichtung. Das unterstützt die individuelle Betreuung des Kindes durch den Hauszahnarzt.



Gesundheitsministerin Heike Werner, Dr. Peter Pangert, Dr. Christian Junge und Heide Scharff, Leiterin der Geburtshilfe, im Gespräch auf der Geburtsstation im Südharz Klinikum Nordhausen (v. l.).



Anna Kellermann mit ihrem neugeborenen Sohn Louis bekommt auf der Geburtsstation in Nordhausen einen Zahnärztlichen Kinderpass überreicht.

Foto: picture alliance/dpa/Martin Schutt

In den vergangenen Jahren haben auch andere Bundesländer ähnliche Hefte eingeführt, die sich je nach Zielstellung in Form und Inhalt vom Thüringer Modell unterscheiden. Nicht in allen Bundesländern werden die Kinderpässe automatisch über die Geburtsstationen ausgegeben, sondern teilweise ausschließlich über Zahnarztpraxen verteilt. Nicht in allen Bundesländern dient der Kinderpass der Kooperation zwischen niedergelassenen Hauszahnärzten und Gruppenprophylaxe, sondern bleibt eher ein Dokumentationsmittel allein für Hauszahnärzte oder ein Informationsheft für Eltern.

Seit 2019 enthält zwar auch das gelbe ärztliche Untersuchungsheft einige grundlegende zahnmedizinische Eintragsfelder. Aber Kinderärzte können bei ihren Untersuchungen mögliche Fehlentwicklungen der Zähne und Kiefer nicht fachgerecht bewerten. Ein wichtiges Ziel der Zahnärzteschaft bleibt daher ein echtes gemeinsames Untersuchungsheft für Ärzte und Zahnärzte, in dem beide Berufsgruppen ihre Beobachtungen und Überweisungen an Kollegen eintragen können. Das hilft vor allem Risikogruppen wie beispielsweise Familien mit sozialer Benachteiligung oder Migrationshintergrund, die oft nur unregelmäßig einen Arzt oder Zahnarzt aufsuchen.

Bereits zwischen 2010 und 2012 gab es in Thüringen einen kleineren Prophylaxepass. Das damalige Heft diente aber noch nicht der gegenseitigen Information zwischen Zahnarzt und Öffentlichem Gesundheitsdienst. Auch wurde dieser frühere Prophylaxepass nicht automatisch an jedes Neugeborene ausgegeben, sondern erst später einzeln über Zahnarztpraxen, Kindergärten und Schulen verteilt.

Alle Kinderpässe zusammen höher als JenTower in Jena

Die Erfahrungen zeigten schnell, dass auf diesem Weg insbesondere die wichtigen Risikogruppen nicht oder erst zu spät erreicht wurden. Deshalb hat die Thüringer Zahnärzteschaft nach intensiven Bemühungen im Jahr 2012 eine automatische Verteilung des neuen Kinderpasses über Geburtsstationen an alle Neugeborenen erreicht. Seitdem wurden mehr als 170.000 Hefte verteilt. Alle Kinderpässe übereinander gestapelt würden sogar das höchste Gebäude Thüringens, den JenTower in Jena, überragen!

Falls Familien ihren Kinderpass verloren haben oder aus anderen Bundesländern nach Thüringen umgezogen sind, können sie ein Exemplar beim nächsten Zahnarztbesuch erhalten. Dafür können Praxen gern eine größere Anzahl bei der Kammer kostenfrei anfordern. Ersatzweise kann der Pass auch im Internet-Portal der Landeszahnärztekammer Thüringen ausgedruckt oder nachbestellt werden.



Mehr Informationen:
www.lzkt.de/kinderpass



Dr. Peter Pangert ist niedergelassener Zahnarzt in Rudolstadt, Vorstandsmitglied der Landeszahnärztekammer sowie Vorstandsvorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e. V.

Wertvolle Orientierungshilfe in schwieriger Zeit

Kammer veröffentlicht Vergütungsempfehlung für nichtzahnärztliches Praxispersonal

Die Landeszahnärztekammer Thüringen hat ihre bislang allein an niedergelassene Praxisinhaberinnen und Praxisinhaber gerichtete Empfehlung zur Vergütung des nichtzahnärztlichen Assistenzpersonals im Freistaat nunmehr veröffentlicht. Die neue Vergütungsempfehlung berücksichtigt nicht nur die Steigerung des Mindestlohnes ab 1. Oktober 2022. Sie gibt Zahnarztpraxen vor allem in wirtschaftlich angespannter Zeit eine wertvolle Orientierungshilfe.

„Uns allen ist bewusst, wie wichtig motiviertes, gut ausgebildetes und vor allem ausreichend vorhandenes Praxispersonal ist,“ verdeutlicht Dr. Axel Eismann, Vorstandsreferent für die Ausbildung und Aufstiegsfortbildung des Praxispersonals. „Unsere Mitarbeiterinnen sollten deshalb nicht nur die entsprechende Wertschätzung im täglichen Miteinander erfahren. Auch eine angemessene Vergütung bleibt im Wettbewerb um Fachkräfte im medizinischen Bereich unabdingbar.“

Vor allem in der heutigen wirtschaftlich angespannten Situation vieler Zahnarztpraxen bleibt es der Kammer daher besonders wichtig, dass die Vergütung des Assistenzpersonals einerseits alle Rahmenbedingungen der Praxis sowie andererseits ebenso die Berufserfahrung des Praxispersonals widerspiegelt. Deshalb möchte die Kammer den Praxen eine Orientierungshilfe zur adäquaten Entlohnung des Praxispersonals an die Hand geben.

Vergütungssystem komplett überarbeitet

Die Kammerversammlung hat in ihrer Sitzung am 4. Dezember 2021 den Kammervorstand beauftragt, die Vergütungsempfehlung für ZFA in Thüringen zu erneuern. Entsprechend hat der Vorstand unter Einbeziehung der Kammerversammlung nicht nur wie in den Vorjahren einzelne Beträge angepasst, sondern das Vergütungssystem komplett überarbeitet.

Die neue Vergütungsempfehlung berücksichtigt nicht allein den seit 1. Oktober 2022 nochmals gestiegenen gesetzlichen Mindestlohn. Sie bezieht ebenso die durch Weiterbildung und Qualifizierung individuell zu betrachtenden Personalprofile mit ein. Auch dadurch bringt die Vergütungsempfehlung die hohe Wichtigkeit des Personals für Thüringer Zahnarztpraxen zum Ausdruck.

Bereits seit Juni 2022 war die Vergütungsempfehlung mit einem erklärenden Begleitschreiben für alle niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzte in Thüringen passwortgeschützt im Internet-Portal der Kammer abrufbar. Mit Beginn des Monats Oktober hat die Kammer die Vergütungstabelle nun auch öffentlich im Internet bereitgestellt. LZKTh



Vergütungsempfehlung lesen:
www.643.tzb.link



Kammer warnt vor Kauf von Hand-Röntengeräten

Die Landeszahnärztekammer Thüringen und das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie warnen dringend vor dem Kauf mobiler handgehaltener Dental-Röntengeräte. Aktuell wird ein Gerät namens BLX-5 über bekannte Online-Shops (zum Beispiel Kaufland und eBay) zum Kauf angeboten.

Der Einsatz mobiler handgehaltener Röntengeräte ist bislang nur in der aufsuchenden Zahnmedizin unter klaren Bedingungen (beispielsweise mit Stativ und Fernauslöser) erlaubt. Für die Nutzung handgehaltener Röntengeräte in einer Zahnarztpraxis gibt es in Deutschland keine behördliche Zulassung.

Falls Thüringer Zahnarztpraxen dennoch gegebenenfalls aus Platzmangel ein handgehaltenes Dental-Röntengerät betreiben möchten, steht die Zahnärztliche Röntgenstelle gern beratend zur Seite. LZKTh



Mehr Informationen:
www.roentgen.lzkth.de



Sitzung der Kammerversammlung

Termin: 3. Dezember 2022, 9:00 – 16:00 Uhr

**Ort: Landeszahnärztekammer Thüringen,
Barbarosahof 16, 99092 Erfurt**

Vorläufige Tagesordnung

- Formalien
- Bericht des Präsidenten, Berichterstattung aus den Referaten und Berichterstattung aus dem Versorgungswerk mit Diskussion
- Bericht des Finanzausschusses zum Jahresabschluss 2021
- **Antrag:** Genehmigung von Etatüberschreitungen im Jahr 2021
- **Antrag:** Abnahme des Jahresabschlusses 2021 und Entlastung des Vorstandes
- Vorstellung des Haushaltsplanes 2023
- Bericht des Finanzausschusses zum Haushaltsplan 2023 und zur Festsetzung des Kammerbeitrages 2023
- **Antrag:** Festsetzung des Kammerbeitrages 2023
- **Antrag:** Beschluss des Haushaltsplanes 2023
- **Antrag:** Änderung der Haushalts- und Kassenordnung

- **Antrag:** Änderung der Entschädigungsordnung
- Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden des Vorstandes des Versorgungswerkes mit Diskussion
- Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrates des Versorgungswerkes mit Diskussion
- Bericht der Versicherungsmathematikerin zur Lage des Versorgungswerkes
- **Antrag:** Änderung des Technischen Geschäftsplanes des Versorgungswerkes
- **Antrag:** Entgegennahme und Feststellung des geprüften Jahresabschlusses 2021 des Versorgungswerkes mit Entlastung des Vorstandes und Entlastung des Aufsichtsrates
- **Antrag:** Anpassung der Anwartschaften zum 01.01.2022 sowie Anpassung der am 31.12.2022 laufenden Versorgungsbezüge zum 01.01.2023
- Aktuelle Fragestunde

Änderungen vorbehalten.



Reparaturen von Suprakonstruktionen

Bei der Erneuerung einer Patrise (zum Beispiel Locator) kann die Zahnarztpraxis die Gebührennummer 5030 GOZ wie bei der Ersterstellung berechnen. Meist wird neben der Nr. 5030 GOZ auch eine neue Matrize nach Gebührennummer 5090 GOZ eingebracht. Die 5030 GOZ umfasst auch die Verschraubung und Abdeckung mit Füllungsmaterial. Zusätzlich kommen die Geb. Nrn. 5250 (ohne Abformung) oder 5260 (mit Abformung) GOZ zum Ansatz, da die Matrize in den Kunststoff der Prothese eingearbeitet wird.

Das Auswechseln von Aufbauelementen im Reparaturfall (beispielsweise nach dem Verschleiß der Befestigungsschrauben) wird gemäß Gebührennummer 9060 GOZ je Implantat und je Sitzung einmal berechnet. Die einmalige Berechnung ist unabhängig davon, ob mehrere Aufbauelemente zu der funktionellen Einheit gehören.

Wird die Matrize in der Prothese erneuert, so wird diese Leistung nach 5090 GOZ berechnet. Zusätzlich kommen die Gebührennummer 5250 GOZ (ohne Abformung) oder 5260 GOZ (mit Abformung) hinzu, da die Matrize in den Kunststoff der Prothese eingearbeitet wird.

Eine Wiederbefestigung der Aufbauelemente zum Zweck der Reinigung nach rekonstruktiver Phase ist nicht in der GOZ abgebildet. Sie wird daher analog gemäß § 6 Abs. 1 GOZ berechnet.

Wird die Funktion eines Verbindungselements wieder hergestellt, indem beispielsweise ein Retentionsring beim Locator ausgetauscht wird, ist dies nach der Gebührennummer 5090 GOZ berechnungsfähig.

LZKTh



GOZ-Beratung:
www.goz.lzkth.de



Corona-Impfpflicht gelockert

Politik geht auf Forderungen der Zahnärzteschaft ein

Von Dr. Christian Junge

Auch auf Druck der Landes Zahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen hat die Landesregierung die Corona-Impfpflicht für Beschäftigte im Gesundheitswesen gelockert. Danach gelten zweimal geimpfte Praxisbeschäftigte weiterhin als vollständig geimpft. Diese Regelung ist ein Erfolg unserer Gespräche und Bemühungen gegenüber der Politik.

In einer breit angelegten Aktion an das Thüringer Gesundheitsministerium, den Ministerpräsidenten, alle Fraktionen des Thüringer Landtages, alle Thüringer Bundestagsabgeordneten sowie alle Landräte, Oberbürgermeister und kommunalen Gesundheitsämter hatten Kammer und KZV besonderes Augenmaß bei der Umsetzung der Impfpflicht angemahnt. Entscheidungen über Sanktionen oder gar Tätigkeitsverbote dürften die zahnärztliche Versorgung in Thüringen nicht gefährden, forderten unsere zahnärztlichen Körperschaften.

Doppelt geimpft gilt als vollständig geimpft

Der Erlass des Thüringer Gesundheitsministeriums zur Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht schafft nun die geforderten Erleichterungen. Danach ist die bis zum 30. September 2022 gültige deutschlandweite Regel zum vollständigen Impfschutz in Thüringen auch nach diesem Datum noch ausreichend. Entsprechend gelten zweimal geimpfte Beschäftigte weiterhin als vollständig geimpft.

Zahnarztpraxen müssen Bestandspersonal nicht an das zuständige Gesundheitsamt melden, falls das Personal die bis zum 30. September geltenden Kriterien eines vollständigen Corona-Impfstatus bereits erfüllt. Für Neueinstellungen ab 1. Oktober hingegen bleiben die erweiterten Kriterien seit Oktober maßgeblich.

Erfolg unserer Gespräche mit der Landspolitik

Mit dieser Entscheidung nutzt die Landesregierung ihren gesetzlichen Ermessensspielraum und gibt dies auch an die Gesundheitsämter weiter. Das ist ein großer Erfolg unserer ständigen Gespräche und Bemühungen gegenüber der Politik.



Durch die vorgebrachten Argumente von Kammer und KZV wurde der Politik bewusst, dass bereits ein eingeschränkter Praxisbetrieb in kleineren Orten Thüringens die zahnmedizinische Versorgung der Bevölkerung nicht mehr im bisherigen Umfang und nicht mehr flächendeckend gewährleisten kann. Entsprechend ist die Thüringer Zahnärzteschaft zufrieden, dass das Gesundheitsministerium nun eindeutige Verfahrenskriterien für Gesundheitsämter festgelegt hat, die ein Betretungsverbot für Praxisbeschäftigte bis zum Auslaufen der Impfpflicht am Jahresende 2022 sehr unwahrscheinlich machen.

Zusätzlich hat unsere Kammer stets auf die sehr hohen Hygienestandards verwiesen, mit denen Thüringer Zahnarztpraxen anders als in anderen Bundesländern während der gesamten Pandemie die zahnmedizinische Versorgung flächendeckend aufrecht erhalten haben. Deutschlandweit ist uns bis heute keine einzige Ansteckung aus einer zahnärztlichen Behandlung bekannt. Auch deshalb sehen wir Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzte das Einlenken der Politik als Erfolg. Unabhängig von einer gesetzlichen Impfpflicht bleiben Patienten und Beschäftigte in unseren Praxen optimal vor Infektionen geschützt.



Dr. Christian Junge ist niedergelassener Zahnarzt in Friedrichroda sowie Präsident der Landes Zahnärztekammer Thüringen.

Rettungsschirm für Kreisstellen

Vorsitzende der Kammer-Kreisstellen diskutieren in Jena

Von Dr. Steffen Klockmann

Nach zweijähriger Unterbrechung trafen die Vorsitzenden der 35 Kreisstellen unserer Landeszahnärztekammer Thüringen am 9. September 2022 endlich wieder persönlich zusammen. Bei der Versammlung in Jena stand nicht nur die Diskussion aktueller standespolitischer Themen auf der Tagesordnung, sondern auch der persönliche Austausch, welcher in den letzten Jahren viel zu kurz gekommen ist.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Dr. Steffen Klockmann, Vorstandsreferent für Zahnärztliches Berufsleben und Kreisstellen, berichtete Kammerpräsident Dr. Christian Junge aus der Arbeit sämtlicher Vorstandsreferate. Hierbei waren die intensiven Bestrebungen für eine ausgewogene Umsetzung der Corona-Impflicht sowie gegen das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz herauszuheben. Alle Aktionen geschehen in engem Austausch zwischen Kammer und KZV, denn die Thüringer Zahnärzteschaft kann nur mit einer gemeinsamen Stimme wirklich gehört werden.

Überdies belastet viele Zahnärztinnen und Zahnärzte die derzeitige Begehungspraxis des Thüringer Landesamtes für Verbraucherschutz. Über alle Bemühungen der Kammer, Praxen zu entlasten und bestmöglich zu unterstützen, berichtete der Präsident ausführlich.

Nicht zuletzt stehen Kammer und KZV auch im engen Austausch mit der Universität Jena. Die Herausforderung um unseren zahnärztlichen Nachwuchs begleitet uns schon viele Jahre. Möglichst viele Jenaer Absolventen wollen wir für eine Praxisniederlassung in unserem schönen Freistaat begeistern. Die Zahl der Studienabgänger reicht jedoch nicht aus, um ein drohendes Versorgungsproblem abzuwenden. Nach vielen Jahren des Schweigens in der Politik ist jetzt von allen Seiten spürbar, dass endlich Lösungen gefunden werden sollen.

Sinkende Zahnarzt-Zahlen in Kreisstellen bemerkbar

Hauptthema der Versammlung war die Beratung eines Konzeptes neuer Bezirksstellen, das die Kammerversammlung in ihrer letztjährigen Sitzung beschlossen hat. Die sinkende Anzahl berufstätiger Zahnärztinnen und Zahnärzte macht sich nicht nur in der zahnmedi-

zinischen Versorgung, sondern auch in der Selbstverwaltung auf Ebene unserer Kreisstellen bemerkbar. In manchen Regionen ist bereits heute kein Kollege mehr zur Übernahme des Kreisstellenvorsitzes bereit.

Um auch in diesen Fällen die Selbstverwaltung in unseren lokalen Kreisstellen aufrecht zu erhalten, hat die Kammerversammlung eine übergeordnete Struktur geschaffen: Unter einer Art Rettungsschirm sollen sich mehrere benachbarte Kreisstellen zu einer Bezirksstelle zusammenfinden. Diese neue Bezirksstelle löst die beteiligten Kreisstellen nicht auf, sondern ergänzt diese zielgerichtet. Findet beispielsweise eine Kreisstelle künftig keinen Vorsitzenden mehr, kann sie aus ihrer Bezirksstelle heraus mitverwaltet werden. So wird auch in Kreisstellen ohne Vorsitzenden sichergestellt, dass Informationen weitergegeben und Versammlungen organisiert werden. Die Bezirksstellen unterstützen dabei die Kreisstellen sinnvoll in ihrer Arbeit.

Grundstruktur in Kreisstellen bleibt erhalten

An der Grundstruktur der Kreisstellen innerhalb der Landeszahnärztekammer Thüringen wird sich demnach nichts ändern. Fusionen zwischen Kreisstellen sind möglich, aber nicht nötig. Der Vorstand wird in einer seiner nächsten Sitzungen die konkrete Struktur der künftigen Bezirksstellen beschließen.

Nach fast vier Stunden intensiver standespolitischer Diskussionen kam auch der persönliche Austausch bei einem kleinen Abendessen nicht zu kurz. Wir alle hoffen, dass das nächste Wiedersehen der Kreisstellenvorsitzenden wie geplant zur Kammerversammlung am 3. Dezember 2022 in Erfurt stattfinden kann.



Kontakt zum Autor:
www.748.tzb.link



Dr. Steffen Klockmann ist niedergelassener Zahnarzt in Erfurt sowie Vorstandsreferent der Landeszahnärztekammer Thüringen für Zahnärztliches Berufsleben und Kreisstellen.



Impressionen vom Tag der Zahngesundheit in der Rumpelburg in Bad Langensalza



Spiel und Spaß rund ums gesunde Lächeln

Tag der Zahngesundheit in der Kindererlebniswelt Rumpelburg in Bad Langensalza

Von Dr. Christian Junge

Jährlich am 25. September wirbt der deutschlandweite Tag der Zahngesundheit für die Vorsorge und Verhütung von Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen. Nach dem vielbeachteten Aktionstag im vergangenen Jahr auf der Bundesgartenschau Erfurt hatten wir Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzte für 2022 erneut einen besonderen Ort ausgesucht: die Kindererlebniswelt Rumpelburg in Bad Langensalza.

In Thüringens einzigartigem Spielparadies durften die mehr als 250 kleinen und großen Besucher an diesem Tag nicht nur spielen, klettern, rutschen und toben. Beim Rätseln, Basteln und Malen konnten alle Kinder zugleich viel Wissenswertes rund um gesunde Zähne erfahren. Auch glitzernde Tattoos mit frechen Zahn-Motiven haben Mädchen und Jungen begeistert.

Putzanleitung durch örtliche Praxisteams

Dicht umringt von Kindern und Eltern waren die beiden Langensalzaer Zahnärzte Dr. Gunther Wurschi und Gerold Sömmer mit ihren Praxisteams. Unter fachgerechter Anleitung konnten alle Kinder das richtige Zähneputzen üben und erhielten danach ein Zahnputz-Set geschenkt. Zusätzlich beantwortete die Patientenberatung der Thüringer Zahnärzte viele Fragen der Eltern und gab nützliche Tipps für eine bessere Mundgesundheit.

Ein solch öffentlichkeitswirksamer Tag ermöglicht auch, in lockerem Rahmen mit der Politik ins Gespräch zu kommen. Kammerpräsident



Der Langensalzaer Zahnarzt und Kreisstellenvorsitzende Dr. Gunther Wurschi übt mit Kindern das richtige Zähneputzen.

Dr. Christian Junge und Vizepräsident Dr. Ralf Kulick begrüßten die familien- und pflegepolitische Sprecherin und Landtagsabgeordnete der Linken, Cordula Eger, sowie die Vorsitzende der Stadtratsfraktion von SPD und Grünen, Dagmar Kleemann. Ramona Thor, Vorsitzende des Arbeitskreises für Jugendzahnpflege und Zahnärztin im Gesundheitsamt des Unstrut-Hainich-Kreises, vertrat die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e. V.

Langensalza unzählige Rabatt-Coupons verteilt, mit denen Kinder eine Stunde kostenfrei spielen und unseren Tag der Zahngesundheit besuchen konnten. Dadurch erleichterten wir Thüringer Zahnärzte auch Kindern aus sozial benachteiligten Familien den Eintritt und erreichten diese besondere Risikogruppe mit unseren Aktionen.



Dr. Christian Junge ist niedergelassener Zahnarzt in Friedrichroda sowie Präsident der Landes Zahnärztekammer Thüringen.

Vor allem der jungen Generation haben wir mit diesem Tag die Freude am gesunden Lächeln nahegebracht. Landes Zahnärztekammer Thüringen und Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen hatten über Kindergärten, Grundschulen und Zahnarztpraxen in Bad



Mit Kamera und Mikrofon zur Gruppenprophylaxe

Der diesjährige Tag der Zahngesundheit stellte die zahnmedizinische Gruppenprophylaxe in den Mittelpunkt. Im Vorfeld dieses Tages lud die Landes Zahnärztekammer Thüringen deshalb regionale Medien ein, einen Impuls der Gruppenprophylaxe im Kindergarten „Am Rabennest“ Erfurt zu begleiten. Dr. Kathrin Limberger vom Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienst der Landeshauptstadt beantwortete alle Fragen der Journalisten, während die Prophylaxefachkräfte Anja Lohbrandt und Saskia Sliwka von der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e. V. mit Kindern zur gesunden Ernährung spielten und das richtige Zähneputzen übten. Kammerpräsident Dr. Christian Junge und KZV-Referent Dr. Karl-Heinz Müller gaben zusätzliche Informationen aus Sicht der niedergelassenen Thüringer Zahnärzteschaft. LZKTh





*Grüße vom Sommerseminar
für junge Kolleginnen und Kollegen!*

Vorträge und Vergnügen beim Sommerseminar

Das Sommerseminar für junge Kollegen am 24. Juni 2022 bot wieder spannende Vortragsthemen und einen vergnüglichen Start ins anschließende Wochenende. Zunächst referierte der Meiningener Anästhesiologe Dr. Michael Walther über Sedierungen in der Zahnarztpraxis. Er gab theoretische und praktische Einblicke in moderne Möglichkeiten der Patientensedierung in ambulanten Praxen. Dabei erklärte Walther auch, wie Sedierungen die zahnärztliche Therapie bei Patienten mit starken Ängsten, Behinderungen oder unzureichender Compliance ermöglichen können.

Kammer-Justiziar Michael Westphal gab den Berufseinsteigern ein aktuelles Update zum Arbeitsvertragsrecht mit Schwerpunkten auf Vereinbarungen mit Assistenzpersonal und angestellte Zahnärzten. Natürlich durften alle jungen Kolleginnen und Kollegen auch ihre Fragen und eigene Erfahrungen in die Diskussion einbringen. Danach fand der gemeinsame Sommerabend bei heißem Thüringer Grillgut und erfrischenden Getränken einen geselligen Abschluss. LZKT

Freie Ausbildungsplätze an Kammer melden

Zahnärzte bei erfolgreichen Neustarts der Berufsmessen in Gera und Erfurt vertreten

Von Dr. Axel Eismann

Eine Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten ist für Schülerinnen und Schüler weiterhin sehr interessant. Dies zeigte sich erneut auf den diesjährigen Präsenzmessen zur Berufsorientierung. Die Landeszahnärztekammer Thüringen war auf Messen in Gera und Erfurt vertreten, um Jugendlichen das vielschichtige Berufsbild der ZFA näherzubringen.

In beiden Städten herrschte am Messestand der Kammer erfreulicherweise reger Andrang. In Gera konnten wir am 24. September 2022 knapp 50 Beratungen sowie in Erfurt sogar etwa 100 Beratungsgespräche bereits innerhalb der ersten Stunden nach Eröffnung führen. Auf der Berufsmesse „Forum Berufsstart“ am 12./13. Oktober 2022 in Erfurt wurde die Landeszahnärztekammer Thüringen durch Auszubildende des zweiten Lehrjahres der Berufsschule Erfurt tatkräftig unterstützt. Auch sie gaben interessierten Jugendlichen einen kleinen Einblick in die tägliche Arbeit und die Vielfältigkeit des Ausbildungsberufes.

Wenig erfreulich hingegen bleibt die geringe Zahl ausbildungsbereiter Zahnarztpraxen für das Ausbildungsjahr 2023/24. Leider haben sich bisher nur 45 Praxen bei der Kammer für das kommende Lehrjahr registriert.

Kammer gibt Ausbildungsplätze an Schüler weiter

Der Fachkräftemangel speziell im Gesundheitswesen ist jedoch ohne die Ausbildung neuer Fachkräfte nicht zu stoppen. Er wird sich in den nächsten Jahren noch verstärken, wenn altersbedingt viele langjährig tätige Mitarbeiterinnen in den Ruhestand gehen. Daher möchte ich Sie erneut aufrufen, Ausbildungsplätze zu schaffen und diese an die Kammer zu melden, damit wir sie an interessierte Schülerinnen und Schüler weitergeben können.

In unseren Gesprächen mit Jugendlichen mussten wir auch erfahren, dass viele von ihnen keine Antwort auf ihre Bewerbungen erhalten. Zur Arbeitserleichterung für Praxen stellt die Kammer daher im Internet-Portal eine Mustervorlage zur Bewerberabsage bereit.

Erst gut ausgebildetes Praxispersonal ermöglicht uns Zahnärztinnen und Zahnärzten, unseren Versorgungsauftrag sicherzustellen. Sollte es daher nicht auch im eigenen Interesse unseres Berufsstandes sein, jungen Menschen eine fundierte Ausbildung zu ermöglichen? Nur so können wir einem größer werdenden Fachkräftemangel entgegenwirken.

Bitte bilden Sie daher aus und investieren Sie in die Zukunft Ihrer Praxis und die Zukunft junger Menschen! Bitte melden Sie freie Ausbildungsplätze an die Kammer!



Muster zur Bewerberabsage:
www.357.tzb.link



*Dr. Axel Eismann
ist niedergelassener
Kieferorthopäde in Erfurt
sowie Vorstandsreferent
der Landeszahnärztekammer
Thüringen für die Ausbildung
und Aufstiegsfortbildung
des Praxispersonals.*

Neue Vertreterversammlung für die Legislatur 2023–2028 gewählt

Am 05.10.2022 erfolgte die Stimmenaushändigung zur Wahl der neuen Vertreterversammlung der KZV Thüringen. Von den 1.583 Stimmberechtigten haben 957 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 60,45 %.

Von den abgegebenen Stimmen waren 946 gültig, 11 ungültig.

Nr.	Bezeichnung des Wahlvorschlags	Stimmen	%	WV-Nr.	Kandidaten	auf den WV entfallene Sitze	%
1	KZV 4.0 – Stabilität & Wandel	241	25,5	1	26	8	26,7
2	Erfahrung bewahren und weitergeben	193	20,4	2	13	7	23,3
3	MKG-Chirurgie	46	4,9	3	5	1	3,3
4	Stimme der Basis	158	16,7	4	17	5	16,7
5	Thüringer Kieferorthopäden	58	6,1	5	5	2	6,7
6	Dr. Andreas Fenkl – Eisenach	21	2,2	6	1	–	0,0
7	Kompetent und sachlich für Thüringen	87	9,2	7	10	3	10,0
8	Perspektive für die Freiberuflichkeit	43	4,5	8	9	1	3,3
9	Dentista	99	10,5	9	10	3	10,0

Anzahl der auf den einzelnen Wahlvorschlag entfallenden Stimmen

Verteilung der 30 Sitze der Vertreterversammlung für die Legislaturperiode 2023 bis 2028

Erfurt, 05.10.2022

Dr. Jörn Krause, Stellv. Vorsitzender des Wahlausschusses
Dr. Claudia Zeiß, Mitglied des Wahlausschusses
Dr. Frank Wurschi, Stellv. Mitglied des Wahlausschusses

Bekanntmachung

Gemäß § 7 Abs. 7 Satz 1 der Satzung der KZV Thüringen wird durch den Vorstand eine Konstituierende Vertreterversammlung einberufen.

Termin: Samstag, 7. Januar 2023,
Ort: Bio Seehotel Zeulenroda,
Bauerfeindallee 1,
07937 Zeulenroda-Triebes

Dr. K.-F. Rommel
Dr. K.-D. Panzner
R. Rommeiß
Vorstand der KZV Thüringen

Letzte Vertreterversammlung in alter Besetzung

Blicke nach vorne und zurück

Von Dr. Knut Karst

„Und jährlich grüßt die Vertreterversammlung“ – so oder so ähnlich sieht wohl der Gedankengang der Vertreterinnen und Vertreter aus, wenn der Vorsitzende, Dr. Horst Popp, zur Herbst-Vertreterversammlung einlädt – dieses Mal eine besondere Versammlung, da es sich um die letzte in der laufenden Legislaturperiode handelte.

Auch der Standespolitische Abend unterbrach dieses Jahr die Tradition eines externen Redebeitrags. Dass dieser Abend ungeachtet dessen und nach all den Jahren noch immer sein Gewicht besitzt, zeigte der Gesprächsbedarf der Kolleginnen und Kollegen. Rege Diskussionen an allen Tischen über mannigfaltige

Unstimmigkeiten im Bereich der Gesetzgebung sowie Weltpolitik bekräftigten dies.

Nachdem alle Teilnehmenden, Kreisstellenvorsitzenden und Gäste herzlich zu dieser besonderen Vertreterversammlung begrüßt wurden, gab Dr. Popp bekannt, dass der Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen, Dr. Karl-Friedrich Rommel, krankheitsbedingt nicht an der Vertreterversammlung teilnehmen kann.

Stattdessen übernahm der Stellvertretende Vorsitzende der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen, Roul Rommeiß, den Bericht des Vorstandes. Zu Beginn seiner Ausführungen zollte er Dr. Rommel als auch Dr. Klaus-Dieter Panzner, Stellv. Vorsitzen-

der, im Namen der Zahnärzteschaft in aller Form Anerkennung und Dank für 24 Jahre als Vorsitzende. Es sei nicht nur eine zeitliche Leistung, sondern auch eine inhaltliche, welche mit Entbehrungen sowie unermüdlichem Engagement und Hartnäckigkeit einherging.

Im Anschluss erörterte Herr Rommeiß Zusammenhänge und Auswirkungen des Finanzstabilisierungsgesetzes (GKV-FinStG). Dass diese Regelungen vor allem eine Gefährdung der Versorgung im Leistungsbereich Parodontitis mit sich bringt und damit komplementär zu gepredigten Prinzipien von Nachhaltigkeit und Prävention in der Gesundheitsversorgung steht, sorgt zudem für Unverständnis. Hierbei geht es um die existentielle Sicherstellung der Versorgung der Patientinnen und Patienten in



Vorstand und Präsidium

Foto: kvth

Thüringen und beschleunigt die bereits drohende Unterversorgung in einigen Gebieten. Wenn die Praxen unter den Rahmenbedingungen einer Inflation und explodierender Energiekosten nicht mehr in der Lage sind, wirtschaftlich zu arbeiten, ist die Versorgung nicht mehr aufrechtzuerhalten. Zudem angesichts der demografischen Entwicklung der Thüringer Zahnärzte nicht gewährleistet ist, dass die Praxen sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte, die ausscheiden, durch Absolventen zahnärztlicher Universitäten ersetzt werden.

In diesem Zusammenhang verwies er auf eine Vielzahl von Patientenfragen, die in Bereichen, in denen mehrere Zahnarztpraxen gleichzeitig in den Ruhestand gegangen oder weniger Zahnarztpraxen angesiedelt seien, keine Behandler finden und nicht zahnärztlich versorgt werden können. Er machte auf die Initiative der KZV Thüringen aufmerksam, freie Behandlungskapazitäten bei den Praxen abzufragen, um ggf. suchende Patienten vermitteln zu können und bat um rege Beteiligung.

Abschließend äußerte sich Herr Rommeiß zur einrichtungsbezogenen Impfpflicht. Bei dem zuständigen Gesundheitsministerium konnte eine Sensibilisierung der Thematik herbeigeführt werden, da die ohnehin angespannte Versorgungssituation in Thüringen sich durch Praxisschließungen und Betretungsverbote weiter verschärfen könnte. Man hoffe, die Gesundheitsämter würden dies zukünftig aufnehmen und mit den Körperschaften ins Gespräch kommen, um ein sachgerechtes Umgangsverfahren zu schaffen und den gegenseitigen Interessen gerecht zu werden. Er appellierte, gemeinschaftlich und einheitlich zu agieren und Aufregung, Wut und Unverständnis nicht allzu viel Raum zu geben.

In seinem anschließenden Bericht thematisierte Dr. Klaus-Dieter Panzner die Entwicklung der Fallzahlen, das Gutachterwesen sowie den aktuellen Stand der Telematikinfrastruktur und

das Elektronische Beantragungs- und Genehmigungsverfahren (EBZ).

Er würdigte die Arbeit der Gutachterinnen und Gutachter auf allen Fachebenen und warb um breite Zustimmung bei deren Berufung durch die neue Vertreterversammlung. Auch im Hinblick auf die demografische Entwicklung sei es wichtig, frühzeitig geeignete Kolleginnen und Kollegen für die Nachbesetzung zu akquirieren. Zur TI konnte berichtet werden, dass das EBZ nunmehr in den Praxen angekommen sei und das Verfahren eine sinnvolle und vereinfachende Anwendung für den Ablauf in der zahnärztlichen Praxis darstelle. Um die innerzahnärztliche digitale Kommunikation weiter voranzutreiben, rief er erneut zur Anbindung und Nutzung von KIM auf und bekräftigte, dass auch die KZV ihre KIM-Adresse erfolgreich nutze. Hinsichtlich der neuen PAR-Strecke gab er positives Feedback. Die Behandlungsstrecke wurde sehr gut angenommen und innerhalb der Kollegenschaft herrsche eine breite Akzeptanz.

Es folgten die Berichte der Referenten, wobei Dr. Uwe Tesch, Referent für vertragszahnärztliche Berufsausübung, mit seinen Ausführungen zu den Fortbildungsaktivitäten den Anfang machte. Er betonte, dass die Fortbildungsformate in der Art geschaffen wurden, um zu garantieren, dass die gesetzlichen Verpflichtungen bei den einzelnen Mitgliedern erfüllt werden können. Dies sei seit vielen Jahren das Credo der KZV Thüringen und wäre sehr gut angenommen worden. Er verwies auf den Vertragszahnärztetag, welcher seit 19 Jahren stattfindet und stets positive Rückmeldungen erhält.

Es folgte der Bericht von der Vorsitzenden des Arbeitskreises standespolitische Zukunft, Dr. Elisabeth Triebel, zu den Aktivitäten und Bestrebungen innerhalb des letzten Jahres. Sie berichtete von erfolgreich durchgeführten Stammtischen, der Überarbeitung des Begrü-

bungspaketes für neu niedergelassene Zahnärzte und von den umfangreichen Maßnahmen für die Studierenden der Zahnmedizin, um den Nachwuchs gezielt zu erreichen.

In meiner Funktion als Referent für Bedarfsplanung und vertragszahnärztliche Sicherstellung, lenkte ich den Blick auf die dramatische Zukunftsprognose der Thüringer Zahnärzteschaft anhand von Mitgliederentwicklung und Alterspyramide. Dazu wurden das seit Januar 2022 angebotene Förderprogramm für Assistenten präsentiert sowie die rege Inanspruchnahme anhand konkreter Zahlen dargelegt. An dieser Stelle wurde deutlich, dass es Landesaufgabe ist, für ausreichend Ausbildungskapazitäten zu sorgen und die KZV lediglich den ausgebildeten Nachwuchs in Zukunft fördern und unterstützen kann. Der Blick in die Zukunft zeigte die geplante Förderung von Angestellten und Neuzulassungen. Die Umsetzung dessen werde mit großer Spannung erwartet, da bereits die Landesregierung beauftragt wurde, die Fördermittel zur Niederlassung in Thüringen in entsprechend ländlichen Gebieten ab 2023 bereitzustellen.

Den Berichten des Vorstandes und der Referenten folgten Wortmeldungen aus den Teilnehmerreihen und Anträge zu den Themen einrichtungsbezogene Impfpflicht, Digitalisierung und ablaufende TI-Zertifikate sowie zur Sicherstellung der zahnärztlichen Versorgung in Thüringen. Die Anträge konnten zügig hintereinander gestellt und einstimmig abgestimmt werden. Im Mittelpunkt stand einmal mehr der Erhalt von Freiberuflichkeit und Selbstverwaltung sowie die Entbürokratisierung. Ebenfalls wurden die Anträge zur Umsetzung des HVM's bestätigt.

Zum Abschluss der letzten Vertreterversammlung in dieser Legislaturperiode traten einige Kolleginnen und Kollegen an das Mikrofon, um Dr. Rommel und Dr. Panzner ihren Dank für die hervorragende jahrelange Vorstandsarbeit auszusprechen. Ähnliche Worte fanden Dr. Sauer und Dr. Popp vom Präsidium.

Dr. Popp bedankte sich für die Disziplin sowie konstruktive Zusammenkunft und verabschiedete alle Teilnehmenden in den sonnigen Samstagnachmittag.



Dr. Knut Karst
Referent für Bedarfsplanung
und vertragszahnärztliche
Sicherstellung

Praxisaufgabe und Ruhestand – Ziel erreicht?

Ethische Betrachtung und moralische Verantwortung

Von Dr. Diethard Marr

„Abschied ist ein scharfes Schwert“ lautete der Titel eines Liedes von Roger Whittaker aus dem Jahre 1984. Wir alle, die wir noch im Berufsleben stehen und standen, können uns sehr lebhaft an die ersten Tage des freien, eigenverantwortlichen Praktizierens erinnern und an den nicht immer leichten Start in die Freiberuflichkeit durch die Gründung einer eigenen Praxis. Das waren aufregende und prägende Zeiten voller Optimismus und Aufbruchsstimmung. Unendlich viele Geschichten gäbe es darüber zu erzählen.

Der Gedanke an die Aufgabe der soeben gegründeten Praxis lag in weiter, weiter Ferne. Doch schon Wilhelm Busch wusste: „Eins, zwei, drei im Sauschritt eilt die Zeit, wir eilen mit.“ Für einige von uns ist der Tag X bereits am Horizont erkennbar und für nicht wenige neigt sich das zahnärztliche Praktizieren in Kürze seinem Ende zu. Ein jeder Zahnarzt, eine jede Zahnärztin wird eines Tages – hoffentlich bei guter Gesundheit und bestem Wohlbefinden – die Entscheidung treffen müssen, den Bohrer endgültig aus der Hand zu legen. Doch das will gut durchdacht und organisiert sein. Die Praxisaufgabe ist mehr als ein Verwaltungsakt. Es ist der Übergang in eine andere Lebensphase und eine neue Lebensqualität, verbunden mit dem wehmütigen Zurückblicken auf ein langes Berufsleben. Vielleicht studiert man noch die Fachzeitschriften, vielleicht hat man auch noch zahnärztlich tätige Freunde und Bekannte, aber man gehört nicht mehr wirklich dazu, man sitzt nicht mehr im gleichen Boot mit ihnen.

Wichtig ist, man sollte in jedem Falle rechtzeitig in Ruhe und wohl überlegt den Schritt bedenken und planen, bevor man gesundheitlich aus der Bahn geworfen wird oder sich eingestehen muss, dass man den beruflichen Anforderungen nicht mehr gewachsen ist. Es ist nicht zu leugnen, dass auch das Selbstwertgefühl leidet, wenn man plötzlich nicht mehr gebraucht wird. Auch die Trennung von treuen Patienten, mit denen man schon über viele Jahre hinweg eine vertrauensvolle und emotionale Bindung aufgebaut hat, wird nicht leicht fallen. Man denkt an bewegende Momente zurück, aber auch an heitere Episoden, so wie an den Patienten, der sich immer vor dem Betreten der Praxisräume die Schuhe auszog und in Strümpfen im Wartezimmer saß oder an einen Alleinunterhalter, der



Foto: fotofabrika – stock.adobe.com

ohne Wissen des Praxisteams im Wartezimmer die Patienten mit seinem dressierten Hund bespaßte, der so klein war, dass er auf der Handfläche sitzen konnte.

Doch sollte man keinesfalls in einer nostalgischen Rückschau verharren, sondern nach vielfältigen und neuen Erlebnisbereichen und Herausforderungen Ausschau halten. „Wer rastet, der rostet“ sagt der Volksmund. Sport, Wandern, Gartenarbeit, Hobbys oder Reisen sind gesunde Alternativen.

Um Unruhe im Ruhestand zu vermeiden, sollte man noch Folgendes beherzigen:

- die geplante Praxisaufgabe ist rechtzeitig bei KZV und Kammer anzuzeigen,
- Wartungsverträge und periodische Überprüfungen sind zu kündigen (TÜV, Chemikalienentsorgung, Überprüfung der Wasserqualität, Überprüfung der Elektroanlagen, Kontrolle der Feuerlöschanlagen u.a.),
- eventuell bestehende berufsspezifische Versicherungen müssen gekündigt werden,
- die Aufbewahrungsfristen für Dokumente und Röntgenbilder sind zwingend zu beachten

Empfehlenswert ist es in jedem Fall, die von der Kassenzahnärztlichen Vereinigung und Landes Zahnärztekammer angebotenen Veranstaltungen für Praxisaussteiger zu besuchen, in denen wichtige Informationen für den bevorstehenden Schritt vermittelt werden.

Wichtig ist es auch, bei Planung und Ausführung prothetischer Arbeiten den zeitlichen Rahmen so zu gestalten, dass genügend Raum für eventuelle Nacharbeiten bleibt. Sollte es nicht gelingen, Arbeiten so zu terminieren, dass sie mit der Praxisaufgabe kompatibel sind, wäre es sinnvoll sich zu bemühen, entsprechende Patienten einer qualifizierten Weiterbehandlung oder Nachsorge zuzuführen. Auch die Ausführung komplizierter prothetischer Arbeiten, die risikobehaftet sein könnten, sollte gut überlegt sein, wenn eine Praxisaufgabe geplant und bereits abzusehen ist. Dies alles liegt natürlich im Ermessensspielraum des Behandelnden.

Im Sinne eines guten Arzt-Patientenverhältnisses gebieten es Anstand und berufliche Sorgfaltspflicht, die Patienten rechtzeitig von der geplanten Praxisaufgabe in Kenntnis zu setzen und sie gegebenenfalls bei der Suche nach neuer zahnärztlicher Betreuung zu beraten und zu unterstützen.

Am Ende dieser kurzen Betrachtung wünsche ich allen, die sich in das Abenteuer des Ruhestandes begeben, noch viele sorgenfreie Jahre bei guter Gesundheit und Wohlergehen.



Dr. Diethard Marr
Niedergelassener Zahnarzt
in Steinbach-Hallenberg

Wissenswertes rund um die Digitalisierung im zahnärztlichen Bereich

Die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU)



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in den Artikeln im tzb über Informationen zu den Anwendungen in der TI, ist sich der Vorstand schon bewusst darüber, dass die von der Gematik bisher entwickelten und verpflichtend einzusetzenden Anwendungen – gelinde gesagt – bisher mit Ausnahme des EBZ, keine Erleichterung in unseren Praxisalltag bringen, sondern zusätzlichen Aufwand im Praxisalltag verursachen. Insbesondere gilt dies natürlich für die Anwendungen eRezept und eAU. Der Vorstand ist auf allen möglichen Kanälen ständig unterwegs, um diese Zustände in den dafür verantwortlichen Stellen anzuprangern und Veränderungen einzufordern. Mittlerweile konnte zumindest in der Gematik Verständnis für die Unpraktikabilität der entwickelten Anwendungen erreicht werden, und es werden Verbesserungen in Aussicht gestellt, insbesondere für das eRezept als auch für die eAU. Trotz aller Probleme existiert aber die gesetzliche Verpflichtung der Benutzung der Anwendungen. Allerdings müssen wir auch darauf hinweisen, dass die Verbesserungen noch etwas Zeit benötigen werden und wir unserer Verpflichtung zur allgemeinen Information dennoch nachkommen werden.

Der Vorstand der KZV Thüringen

Bereits für Oktober letzten Jahres war die Einführung der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) geplant. Zu diesem Zeitpunkt waren jedoch die notwendigen technischen Voraussetzungen nicht flächendeckend vorhanden, so dass daher bis zum Ende des Jahres 2021 die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen im bekannten Papierverfahren unter Verwendung der bisherigen Formulare (Muster 1a bis 1d) ausgestellt werden konnten.

Nunmehr sind die Praxen jedoch grundsätzlich verpflichtet, die eAU zu nutzen – Voraussetzung ist natürlich, dass sie technisch dazu in der Lage sind. Soweit Praxen die technischen Bedingungen nachweislich unverschuldet nicht herstellen können, sind sie solange von der Verpflichtung zur elektronischen Ausstellung und Übermittlung der eAU befreit, bis die

Voraussetzungen gegeben sind. Gleichwohl ist darauf hinzuweisen, dass aufgrund der unverändert geltenden Gesetzeslage zur Einführung der Anwendungen zeitnah entsprechende Updates für die Praxisverwaltungssoftware (PVS) und den für die eAU erforderlichen KIM-Fachdienst zu installieren sind, falls bislang noch nicht geschehen.

Liegen die Voraussetzungen vor, erfolgt nun die Übermittlung der AU-Daten digital auf direktem Weg von der Zahnarztpraxis an die Krankenkasse, wofür der Dienst „Kommunikation im Medizinwesen“ (KIM) genutzt und das herkömmliche papiergebundene Verfahren damit abgelöst wird. Das bisherige Muster 1 wird durch einfache Ausdrucke, sogenannte vom PVS erzeugte Stylesheets (Formatvorlagen, zukünftig Vordruck e01), für den Patienten und den Arbeitgeber ersetzt.

Die Umstellung auf ein komplett digitales Verfahren wird schrittweise vorgenommen. In der ersten Stufe erfolgt der elektronische Versand ausschließlich an die Krankenkassen. Zunächst wird im Praxisverwaltungssystem die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung mit den entsprechenden Daten befüllt. Sodann wird diese elektronisch vom Zahnarzt signiert – durch Stecken des eZA und Eingabe der Signatur-PIN. Der Patient erhält einen Ausdruck der eAU für sich und seinen Arbeitgeber. Diese zwei Ausdrucke sind wie bisher durch den Zahnarzt händisch zu unterschreiben. Im Anschluss erfolgt sodann die elektronische Übermittlung der eAU via KIM an die zuständige Krankenkasse.

Signatur der eAU – eZA versus SMC-B

In der zweiten Stufe der Einführung der eAU – voraussichtlich ab Januar 2023 – wird die Krankenkasse die elektronische AU-Bescheinigung dem Arbeitgeber des Patienten digital als Meldung zum Abruf zur Verfügung stellen. Der Patient bekommt dann weiterhin die Bescheinigung – händisch unterschrieben – in Papierform. Für die elektronische Unterschrift der eAU muss die sogenannte

qualifizierte elektronische Signatur (QES) mittels elektronischem Zahnarzausweis (eZA) erfolgen. Die QES ist das Äquivalent zur händischen Unterschrift des Zahnarztes. Alles das, was heute durch den Zahnarzt zwingend händisch zu unterschreiben ist, ist im Rahmen der Telematikinfrastruktur zukünftig mit dem eZA zu signieren. Dies betrifft ebenso die kommenden Anwendungen elektronisches Rezept (eRezept) als auch das elektronische Beantragungs- und Genehmigungsverfahren (EBZ). Eine Signatur der eAU mit dem Praxisausweis (SMC-B) ist nur in Ausnahmefällen (z. B. bei Defekt/Verlust des eZA, technischen Problemen etc.) zulässig.

Ersatzverfahren

Sollte die digitale Übermittlung an die Krankenkasse nicht möglich sein, erhält der Patient die mittels Stylesheet erzeugte Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung auf Papier in dreifacher Ausführung (für Krankenkasse, Arbeitgeber und Patient). Ein zusätzlicher digitaler Versand via KIM ist dann nicht mehr notwendig.

Die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen können im A4 oder A5-Format erzeugt und gedruckt werden. Für den Druck ist normales Druckerpapier ausreichend. Ein spezielles Sicherheits- oder Signaturpapier ist nicht notwendig. Nicht-GKV-Versicherte erhalten nach wie vor drei Ausfertigungen (für Krankenkasse, Arbeitgeber und Patient). Weitere detaillierte Ausführungen zur Anwendung der eAU in der Zahnarztpraxis können Sie dem Leitfaden „Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU)“ der KZBV entnehmen, welcher auf der Homepage der KZV Thüringen unter [Telematik](#) → [Allgemeine Informationen](#) → [Leitfäden zu Anwendungen in der Telematik](#) zur Verfügung steht.

Dieser beinhaltet weitergehende Informationen zu den Voraussetzungen und Rahmenbedingungen in der Zahnarztpraxis, zum Ablauf bei Störungen, zur Archivierung, Korrektur und Verwaltung der eAU in der Praxisverwaltungssoftware.



Ihre Daten für die Weiterentwicklung der vertragszahnärztlichen Versorgung!

Das **Zahnärzte Praxis-Panel** – kurz **ZäPP** – ist eine bundesweite Datenerhebung zur wirtschaftlichen Situation und zu den Rahmenbedingungen in Zahnarztpraxen. Über 34.000 Praxen haben dafür die Zugangsdaten zur Befragung erhalten.

Sie haben auch Post bekommen? – Dann machen Sie mit!

- **Für den Berufsstand!** Das ZäPP dient Ihrer Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) als Datenbasis für Verhandlungen mit Krankenkassen.
- **Vorteil für Sie!** Finanzielle Anerkennung für Ihre Mitarbeit.
- **Vorteil für Sie!** Kostenloses Online-Berichtsportal mit interessanten Kennzahlen und vielfältigen Vergleichsmöglichkeiten für Ihre Praxis.
- Wir garantieren **Vertraulichkeit und Schutz Ihrer Daten!**



Sie haben Fragen zum ZäPP?

Weitere Informationen im Internet unter www.kzv-thueringen.de · www.kzbv.de/zaepp · www.zaep.de
Oder einfach QR-Code mit dem Smartphone scannen.

Für Rückfragen bei Ihrer KZV:

Telefon: 0361 6767-127
E-Mail: info@kzv-thueringen.de
Ansprechpartnerin: Annette Kornmaul



Ansonsten erreichen Sie bei Bedarf die **Treuhandstelle** des mit ZäPP beauftragten **Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi)** unter der Rufnummer 0800 4005-2444 von Montag bis Freitag zwischen 8 und 16 Uhr. Oder E-Mail an kontakt@zi-ths.de

Unterstützen Sie das ZäPP – In Ihrem eigenen Interesse!

Kleinanzeigen



Praxisabgabe

Langjährig etablierte Zahnarztpraxis (2 BZ, digit. Röntgen) in Jena altersbedingt ab sofort abzugeben. Barrierefreier Zugang, öffentlicher Parkplatz. **Chiffre: 513**

Antworten auf Chiffre-Anzeigen senden Sie mit der Chiffre-Nr. auf dem Umschlag an: Werbeagentur Kleine Arche GmbH, Holbeinstr. 73, 99096 Erfurt

Beim Zahnbrecher im Sommerpalais Greiz

Zahnbehandlung um 1640: Ein nicht gerade vertrauensereckender Zahnbrecher mit zerlumptem Hut fummelt seinem Patienten im Mund herum. Offenbar schaut nicht nur dessen Familie der Prozedur zu. Auch ein Pilger und andere Schaulustige haben sich hinzugesellt. Vielleicht warten sie auch, um ebenfalls vom Wanderheiler behandelt zu werden.

Dargestellt ist die kleine Szene auf einem niederländischen Kupferstich. Die neue Kabinettausstellung im Sommerpalais Greiz präsentiert holländische Kupferstiche des Goldenen Zeitalters von 1620 bis 1670. Unter dem Titel „Delikat bis deftig“ zeigt die Sonderschau aus dem mehr als 300 Blätter umfassenden Bestand an niederländischen Meistern 22 Radierungen und Kaltnadel-Kupferstiche.

Die Ausstellung ist bewusst klein gehalten. Gäste sollen Gelegenheit zu intensiver Beschäftigung erhalten und die Werke aus nächster Nähe betrachten können. Zu sehen ist die Ausstellung bis 20. November 2022 täglich außer montags von 10:00 bis 16:00 Uhr. Ostthüringer Zeitung/Ulrike Merkel



Ulf Häder, Direktor des Sommerpalais Greiz, zeigt den Kupferstich des Niederländers Jan Both (1618–1652): „Allegorie des Gefühls (Der Zahnarzt)“.

Foto: OTZ/Merkel

Thüringerin führt Amtszahnärzte

Dr. Ilka Gottstein neue Vorsitzende des Bundesverbandes

Von *Erdmuth Kettler*

Der Bundesverband der Zahnärztinnen und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BZÖG) hat auf seiner Mitglieder- und Delegiertenversammlung am 13. Mai 2022 in Magdeburg einen neuen Vorstand gewählt. Die Thüringer Zahnärztin Dr. Ilka Gottstein aus Leinefelde-Worbis hat das verantwortungsvolle Amt einer Bundesvorsitzenden übernommen.

Die Neuwahl des Vorstandes war ursprünglich für das Jahr 2020 geplant gewesen. Aufgrund der Pandemie konnte der jährliche Kongress mit der Wahlversammlung aber nicht stattfinden. Die bis dahin gewählten Vorstandsmitglieder führten ihre Ämter deshalb zwei Jahre länger aus, und dafür sei allen herzlich gedankt! Bei der nun nachgeholt Wahl stellen vier langjährige Mitglieder ihre Ämter zur Verfügung, darunter auch die beiden bisherigen Vorsitzenden.

Neu gewählt wurden als 1. Vorsitzende Dr. Ilka Gottstein (Eichsfeld) und als 2. Vorsitzende Simona Mitter (Unna/Nordrhein-Westfalen). Manja Ulrich (Magdeburg/Sachsen-Anhalt) übernimmt zukünftig die Geschäftsführung. Neue Schatzmeisterin ist Susanne Richter (Halberstadt/Sachsen-Anhalt).

Wiedergewählt wurden Dr. Silke Riemer (Berlin) als Redakteurin der Mitgliedszeitschrift, Dr. Grit Hantzsch (Pirna/Sachsen) als Redakteurin für das Internet und Dr. Uwe Niekusch (Rhein-Neckar-Kreis/Baden-Württemberg) als wissenschaftlicher Referent. Beratend für Prävention und Gesundheitsförderung arbeitet Dr. Pantelis Petrakakis (Karlsruhe/Baden-Württemberg) im Vorstand mit. Dr. Angela Bergmann (Düsseldorf/Nordrhein-Westfalen) unterstützt die Zeitungsredaktion im Beirat.

Mit Engagement und Ideen im zahnärztlichen Dienst

Der Thüringer Landesverband des BZÖG freut sich ganz besonders, dass Ilka Gottstein den Mut hatte, das verantwortungsvolle Amt der Bundesvorsitzenden zu übernehmen. Ihr liegt der Öffentliche Gesundheitsdienst seit vielen Jahren sehr am Herzen. Von Anfang an hat sie mit Engagement und guten Ideen die Aufgaben und Herausforderungen im zahnärztlichen Dienst ihres Landkreises gemeistert.



Staffelübergabe an der Bundesspitze: Die neu gewählte BZÖG-Vorsitzende Dr. Ilka Gottstein dankt ihrem Vorgänger Dr. Michael Schäfer.

Foto: Dr. Angela Bergmann

Aber nicht nur dort: Gottstein setzt sich in vielen Gremien und Arbeitsgruppen für die Förderung und Verbesserung der Mundgesundheit insbesondere bei Kindern und Jugendlichen ein. Als Fachzahnärztin für Öffentliches Gesundheitswesen hat sie die besten Voraussetzungen dafür geschaffen. Nun hat sie in ihrer neuen Position die Möglichkeit, auch bundesweit die Ziele des BZÖG und seiner Mitglieder zu vertreten.

Wir wünschen Ilka Gottstein, dass sie gemeinsam mit dem Vorstand viele Vorhaben erfolgreich umsetzen kann. Wir sind uns sicher, dass die Leitung des Verbandes bei ihr in guten Händen ist.



Mehr Informationen:
www.bzoeg.de



Erdmuth Kettler ist Zahnärztin im Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienst des Ilm-Kreises.

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!

Glückwünsche im Oktober an Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzte



H₂O von 0 ... bis 0 ...: Inspiriert von imposanter Felskulisse entstand im Jahr 1865 der höchste Wasserfall des Thüringer Waldes. Seitdem wird aus einer Stauanlage unterhalb von Brotterode ein Teil des Flusswassers der Truse umgeleitet. Zunächst windet sich über 3,5 Kilometer ein von Trusetaler Bergarbeitern angelegter Wassergraben harmonisch durch den Wald. Im Buchenwald der Hühnerberge aber, wo Felsaufwürmungen vulkanischer Aktivitäten markant hervortreten, stürzt das Wasser plötzlich in drei Kaskaden 58 Meter tosend in die Tiefe, bevor es zum natürlichen Lauf der Truse zurückgleitet. Um Frostschäden zu vermeiden, ist das künstliche Naturdenkmal nur von Ostern bis Ende Oktober in Betrieb. Mit herrlicher Aussicht auf den wildromantischen Wasserfall können dann auch Besucher die 228 Stufen entlang der Felsblöcke besteigen.

Foto: Henry Czauderna – stock.adobe.com

ZahnMedizin 2022

Parodontologie – Neues aus der Tasche

- 15. Thüringer Zahnärztetag
- Thüringer ZFA-Tag
- 14. Thüringer Zahntechnikertag
- 7. Thüringer Studententag
- 4. Thüringer Azubi-Tag

25./26. November 2022 | Messe Erfurt



Jetzt zum Thüringer Zahnärztetag anmelden!
www.thueringer-zahnaerztetag.de

